

Wintercup

2007/2008

Es wird sicher wieder hart und kalt! Wenn Ihr 2008 fit sein möchtet und einen echten Vergleich nicht scheut, dann seid Ihr hier richtig. Oder Ihr möchtet einfach eine Ausdauerinheit mit Freunden fahren. In diesem Jahr wird's größer und spannender. Schöne und lange Strecken, Preisgelder für die Herren- und Damenklassen und tolle Sachpreise für die Schüler. Und in diesem Jahr die angekündigte Karnevalsparty beim Finale. Alle Teilnehmer haben freien Eintritt



19-12-2007

Wintercup 1.Lauf: Dennis Kusnezow gewinnt ersten Lauf

Es war richtig kalt und lang. Trotzdem trafen sich beim ersten Trainingslauf zum Wintercup 2007/08 noch nie so viele Sportler, um Ihre Fitness gegenseitig auszutesten. In allen Leistungsklassebooten die Sportler zeigten großen Sport und schöne Duelle. Hatten die Wildwasserboote im oberen Abschnitt noch Vorteile, so war, die zum Ende der Strecke doch recht ruhig fließende Sieg, dann zum Vorteil der Flachbahnboote. Es siegte Dennis

Kusnezow vor dem Wildwasser-Crack Sebastian Verhoef und Bruder Mike Kusnezow.

Auch das Schüler-Training war gut besetzt. Kai Rendschmidt ließ dem Feld keine Chance und siegte vor den knapp einfahrenden Platzierten Benedict Fisch und Finn Hartstein. Bei den Damen siegte ganz klar Miriam Frenken.

Auf dem wenig wilden Rundkurs der Maas in Venlo haben sich einige Sportler bereits vorgenommen, ebenfalls das schnellere aber wackelige Flachbahnboot zu wählen. Wir erwarten spannende Kämpfe um die Führung im Wintercup und die Preisgeldausschüttung in den offenen Klassen bei den Damen und Herren für die Gesamtwertung

12-01-2008

Wintercup 2.Lauf: Wieder Sieg für Dennis Kusnezow

Das Wetter war alles andere als schön; nass und kalt. Einem richtigen Wassersportler macht das nichts aus. Paddeln ist nun mal keine Hallensportart. Unsere Sportler sind ja abgehärtet. Am Ende der langen Strecke kommen Tobias Korfmacher und Mike Kusnezow gleich hinter Ihrem Vereinskollegen durchs Ziel. Bei den Damen schaffte Jennifer Klein den siegt bei den Damen. Miriam Frenken konnte nicht teilnehmen, da sie im Trainingslager mit der Nationalmannschaft in Sonthofen weilte.

02-02-2008

Wintercup 3.Lauf: Sieg für Mike Kusnezow

Auf dem Rhein spielte das Wetter keine Rolle, die starken Wellen machten dem Favoriten Dennis Kusnezow zu schaffen. Er fuhr nicht wie gewohnt kraftvoll sondern setzte sich auf die Welle seiner Gegner. Den letzten Sieg vom Wintercup konnte sein Bruder Mike vor Tobias Korfmacher für sich entscheiden.

Jennifer Klein bei den Damen kam hinter Silke Kassner KSK Köln ins Ziel. Miriam Frenken musste wieder verzichten, da sie nach ihrem Unfall vom 12.01. an der Schulter operiert werden musste.

Der Gesamt Endstand nach Punkten bei den Männern lautete:

1. Platz Dennis Kusnezow
 2. Platz Mike Kusnezow
 3. Platz Tobias Korfmacher
- Gesamt Endstand nach Punkten bei den Damen:

1. Platz Jennifer Klein
 2. Platz Silke Kassner / Köln
 3. Platz Miriam Frenken
- Unserer Mannschaft hat der Wintercup gut gefallen, es war eine willkommene Abwechslung im Wintertraining.



Kanu: Traum von Olympia geplatzt

Miriam Frenken hat Peking 2008 schon abgeschrieben. Die 23-jährige hat nach ihrem Trainingsunfall eine schwere Zeit hinter sich.

Düsseldorf. Miriam Frenken ist frustriert, ihr großer Traum ist geplatzt. Die Olympischen Spiele in Peking wird die 23-jährige Kanutin aus Düsseldorf höchstens vom Fernsehschirm aus verfolgen. „Dass ein Unfall so viel zerstören kann, ist traurig. Das zieht einen runter“, sagt Miriam Frenken. „Ich bin froh, dass mich meine Familie und meine Freunde so unterstützen. Das macht die Sache leichter.“

An den „schwarzen Tag“ am 12. Januar erinnert sie sich nur ungern zurück, streichen kann sie ihn aber nicht. Die Schmerzen nach dem Unfall, die Ängste um

die Folgeschäden und das Olympia-Aus 2008 sind allgegenwärtig, auch wenn es ihr jetzt wieder besser geht. Aber sie ist ungeduldig. „Ich habe nicht gedacht, dass alles so lange dauert. Ich wäre viel lieber schon wieder im Training“, sagt die Kanutin des WSV Rheintreu. „Die Genesung geht nur langsam voran.“ Das Gestell, das sie Tag und Nacht zur Stabilisierung der Schulter trägt, erinnert sie ständig an den Unglückstag.

Sie war mit der Nationalmannschaft in Sonthofen im Wintertrainingslager, um Fitness und Kondition zu bolzen. Dann passierte es: Die 23-Jährige rutschte auf ihren Langlaufskiem aus, fiel die spiegelglatte Böschung hinab und landete auf der rechten Schulter. Die Folgen waren massiv: ein Riss in der Gelenkpfanne, eine Kapselverletzung und ein Bänderriss. Die körperlichen Schädigungen hat Professor Habermeier, ein führender Schulterchirurg, bei der Operation in Heidelberg behoben. Die mentale Belastung hat aber noch Bestand. Täglich fährt sie mit

der Bahn ins Fitnessstudio und trainiert auf dem Ergometer.

„Ich bin froh, wenn ich endlich wieder joggen kann“

Oder ins Bundesleistungszentrum nach Essen, um Mitglieder aus dem Kanu-Team oder ihren Trainer Arnd Hanisch zu treffen. All dies bestimmt ihren Tagesablauf, nicht aber die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele in Peking, an denen sie so gerne teilnehmen wollte. Die Hoffnung hat die gebürtige Düsseldorferin aufgegeben. „Ich halte mich so gut es geht fit. Ich bin schon froh, wenn ich endlich wieder joggen kann“, sagt die Studentin der Medientechnik.

Neun Semester hat sie inzwischen absolviert. Die ein oder andere Prüfung, ein Praxis-Semester und die Diplomarbeit sind noch offen. Aber auch hier hat ihr der Trainingsunfall einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die rechte Hand ist noch komplett lahmgelegt, schreiben kann sie damit noch

nicht. „Zwischendurch fällt man immer wieder in ein Loch. Darum ist es wichtig, dass man sich ablenkt.“ Deshalb blickt sie inzwischen wieder nach vorne und plant die Rückkehr auf die sportliche Bühne. In den nächsten vier Wochen darf sie ihre Schulter noch nicht belasten.

„Vielleicht kann ich ja im Herbst an den Deutschen Meisterschaften teilnehmen. Einige Marathon-Rennen in Spanien oder Belgien habe ich mir schon aus dem Internet gezogen.“ Dass sie bereits nicht mehr im B-Kader des Deutschen Kanu Verbandes ist und ihr die Prämie gestrichen wurde, ist eine der Folgen. Immerhin gehört Miriam Frenken noch dem von der Stadt und der Stadtparkasse Düsseldorf gesponserten Olympiateam an, auch wenn sie in Peking definitiv nicht dabei sein wird. Ihren Traum von Olympischen Spielen wird sie aber nicht begraben, 2012 will Miriam Frenken den nächsten Anlauf nehmen. Hoffentlich mit mehr Erfolg.

Wanderboot erlebnisse 2007

Dieses Jahr Ostern fuhren wir nach Houyet in Belgien um die Lesse unsicher zu machen. Obwohl wir erst am Samstag in Düsseldorf auf den Hänger geladen wurden, durften wir nachmittags schon Wasser unterm Bauch spüren. Montags richteten wir uns wie üblich auf eine frühe Rückfahrt ein, jedoch schien die Sonne so schön und warm dass unsere Paddler sich nicht von dem Garten ihres Ferienhauses losreißen konnten.

Ende April fuhren zwei Paddler zur NRW-Rallye. Wir zwei Wanderboote ohne Steuer, die wir mitgenommen wurden, fühlten uns etwas deplatziert als wir uns dem Gold-Ziel näherten und nur noch lange, schlanke Boote mit Steuer an uns vorbei fuhren. Unsere beiden Lenker waren am Ziel zwar erschöpft, jedoch auch stolz auf die erbrachte Leistung.

Ende Mai wurden wir in Geisenheim mit Zeltgepäck beladen. Ja eine weitere Rheintour stand auf dem Programm. Dieses Mal machten sich 7 Paddler auf, das Weltkulturerbe Mittelrheintal mit uns zu erleben.



Bei relativ gutem Wetter wurde wieder bis Mondorf an der Siegmündung gepaddelt.

In diesem Sommer machte sich ein unerschütterlicher Paddler allein auf, den Rhein von Konstanz bis zum Bootshaus zu befahren. Trotz viel Regen und ungemütlichem Wetter bewältigte er die Strecke in 14 Tagen. Anfang September war es eigentlich Zeit um nach Amsterdam zu fahren, aber in diesem Jahr wurden nur zwei Einer aufgeladen und an die Lenne gebracht. Hier mussten sonntags unsere Fahrer erst Schwimmen gehen bevor sie uns die Wildwasserstrecke in Hohenlimburg hinunter paddeln durften. Die beiden nahmen an einer Übungsleiterausbildung - fortbildung teil, um auch im nächsten Jahr Interessierten das Paddeln beizubringen.

Am zweiten Weihnachtstag trafen sich einige Mutige um gegen den Weihnachtspeck anzupaddeln. Mit Unterstützung einer Thermoskanne Tee mit Rum gelang dies auch recht gut.

Für neugierig gewordene besteht auch 2008 die Möglichkeit sich in einen von uns zu setzen und einmal mit zu paddeln.

Bis bald euer Wanderboot



Florida 2008

Auch in diesem Jahr hatten sich Zwei von der Rheintreue, der KG Essen, für ein Trainingslager in Florida angeschlossen. Geplant waren ja Drei, aber leider hatte Miriam im Januar einen Skiunfall und musste das Trainingslager absagen. Also fuhren wir

(Eef & Jenny) alleine mit acht Jungs und dem Trainer Robert Berger nach Florida.

Nach einem langen aber doch sehr ruhigen Flug kamen wir abends am Flughafen in Miami an. Wir hatten noch einen weiten Weg mit dem Auto vor uns. Nach ca.

3 Stunden Autofahrt kamen wir Nachts irgendwann im „Indian Harbour Beach“ an.

Zusammen mit Stephan Bräuing und Thomas Schmitt hatten wir eine Wohnung. In diesen drei Wochen, musste jeder einmal kochen. Zu Anfang dachten wir nur: Jungs und kochen? OH OH OH !!! Aber man kann sich täuschen, denn Thomas kochte fast besser als wir Mädchen und selbst Stephan schafft es mit viel Unterstützung Nudeln zu kochen.

Am erst Morgen nachdem wir die Boote aus dem Lager geholt hatten, ging auch schon die erste Trainingseinheit los. 40 Minuten Dauerfahrt in Begleitung von Delfinen. In diesem Jahr hat mich kein Manatee gerammt und in die Luft gejagt, worüber sehr froh war. Die Erste Trainingswoche war noch sehr ruhig. Mit viel GA1 (Dauerfahrten) kamen wir gut durch die Woche. Bei mir gab es ein kleines Problem. Da

ich bereits schon vor dem Flug nach Florida starke Bauchschmerzen hatte und die von Tag zu Tag immer schlimmer wurden, sodass ich am dritten Tag kaum noch laufen konnte. Also fuhr Robert mit mir ins Krankenhaus. Verdacht auf Blinddarm. Im Krankenhaus haben die Ärzte sofort Blut abgenommen, mich danach auf eine Liege gelegt und an den Tropf angeschlossen. Nach dem sie mich durch eine Röhre geschoben hatten und andere Untersuchungen durchgeführt hatten, konnten sie nichts feststellen, was sie selbst sehr verwundert hat. Deswegen gingen sie von einer Muskelverhärtung aus. Dagegen gab es im Krankenhaus noch drei Spritzen und Tabletten damit ich in ruhe schlafen konnte. Der Besuch im Krankenhaus dauerte fünf Stunden. Robert und ich wären in der warte Zeit schon fast eingeschlafen da wir schon Drei Uhr in der Nacht hatten.

Am Tag danach hatte ich frei. Die anderen hatten einen kleinen Test über 2000m. Ich durfte nur vom Motorboot aus zuschauen und Fotos machen...

Robert filmt uns Sportler sehr oft und erzählt uns genau was wir an unserer Technik ändern können.

Was uns sehr auf die Sprünge hilft, denn nur mit einer guten Technik kommt man besser voran.

Aber auch nach den harten Trainingstagen haben wir mal einen ganzen Tag frei. Was wir da so machen, dass können sich die meisten wohl denken;

Shoppen in Orlando, am Ende des Tages waren alle zusammen Chicken Wings (sehr scharfe) essen.

Auch an den Tagen wo wir nur den halben Tag frei hatten, haben wir ebenfalls mit Shoppen verbracht. Z.b. super Laufschuhe von Adidas für nur 38Dollar = ca. 25Euro, Adidas und Nike Sport Tops für 10 Dollar und eine Oakley Sonnenbrille für 60Euro weniger als in Deutschland. Da waren die Einkaufsstüten immer voll bis oben hin.

Eine Woche später nach dem wir



morgens 90min GA1 hinter uns gebracht und 1 Std. gehantelt haben, hatten wir vor lauter Schmerzen gar keine Lust mehr noch mal 50min GA1 zu fahren. Trotzdem mussten wir da durch! Nach 30min schwammen vor uns Delfine die plötzlich unter uns waren und mit uns trainierten. Auf dem Rückweg sahen wir weitere zwei Delfine, wovon der eine nur knapp einen Meter vor mir richtig hoch gesprungen ist und dann weg war. Kurz danach merkte ich, wie mein Boot leicht nach unten gezogen wurde und ich immer schneller wurde. Da sah ich tatsächlich einen Delfin unter meiner Bootsspitze schwimmen. Es ist einfach genial, wenn Delfine mit uns spielen wollen. Und so gingen

die 50min GA1 schneller um als man gucken konnte.

In der 2. Wochen haben wir uns Abends alle bei Dennis (er lebt dort) getroffen und einen Barbecue Abend gemacht. Freunde von Dennis und wir Kanuten verbrachten also einen tollen Grillabend zusammen. Nach dem leckeren Essen stand ich mit den Jungs rum und wir haben gequatscht. Ich war dabei Fotos zu machen in diesem Moment wollte ich ein Foto von Christoph Zierhut machen. Da war ich so beschäftigt im Dunkeln mit meiner Kamera dass ich nichts Schlimmes geahnt habe. Plötzlich tippte Robert mich an und meinte nur, „Pass auf Jenny es wird nass“.. Ich dachte mir einfach mal nichts dabei, da er eh schon 1-2 Bier zu viel getrunken hatte. Und dann ist es passiert. Genau in dem Moment wo ich zum Fotomachen abgedrückt hab sprang Christoph in den Pool und hat uns alle nass gemacht. Meine Kamera war hin und die Jungs hatten Wut, der einzige der das wusste war Robert, der sich vorher schon hinterm Grill versteckt hat. Manchmal sollte man vielleicht doch auf den Trainer hören, wenigstens wäre meine Kamera und ich dann trocken geblieben.

Aber das alles hat ein Nachspiel, dass haben die Jungs und ich schon angekündigt...

An dem Abend hatten wir auch noch ein kleines Geschenk für Randy (unseren Grillemeister) und für Dennis der so viel immer für uns macht u.a. Massagen. Den beiden haben wir ein

T-Shirt aus einem Surf Shop gekauft wo drauf steht, „Old Guys rule“ . Es kam gut an.

Das Ende von Florida 2008 rückte immer näher. Eef ist nach 2 Wochen schon abgereist, nun war ich als einziges Mädchen unter den Jungs, was aber kein Problem war.

Man merkte wie das Training von Tag zu Tag immer härter wurde und jeder einzelne sich richtig quälen musste um auch die dritte Woche noch zu schaffen.

Am Samstag stand die Häuserunde auf dem Plan, d.h. knapp 11km auf Zeit fahren. Aber da der Nachmittag danach frei war konnten wir alle richtig Gas geben.

Am Abend haben wir alle zusammen einen Schinken gegrillt. Es war ein netter Abend und wir hatten eine Menge Spaß.

Den letzten Abend haben wir alle zusammen verbracht und waren ein bisschen feiern, mit Trainer natürlich, denn wer sich so viel Mühe gibt und es immer wieder geschafft hat uns zu motivieren, der hat sich ein „Busch“ Bier verdient.

Im Großen und Ganzen kann man also sagen, dass es ein sehr gelungenes Trainingslager war und was wir gerne im Herbst oder im nächsten Jahr wiederholen können

Eef & Jenny



Trainingslager Portugal

Ich berichte von unserem schönen Trainingslager in Vila Nova de Milfontes in Portugal.

Trainiert haben wir auf dem Rio Mira. Während der ersten Woche war ich noch in der Schule. Dennis, Mike, Klaus und Horst fuhren also alleine am 11. März los. Vor ihnen lagen ca. 2500 km. Es wurde gut trainiert, nicht nur alleine, denn auch andere Nationen waren vor Ort. So wurde ein internationales Essen im Hotel Duna Parque durchgeführt. Es war der letzte Abend für die anderen Kanuten. Nur unsere Rheintreuer Jungs blieben weiter da. Am 20. März schauten sich die Herren Lissabon an. Denn am Abend sollte ich am Flughafen Lissabon ankommen. Die Fahrt zum Hotel zurück war während den späten Abendstunden frei von jeglichen Staus, und so waren wir nach ca. zwei Stunden im Hotel.

Horst und Klaus gingen in ihre zwei Apartments und wir gingen in unser Haus. Ja wir Jungs hatten ein eigenes Haus für uns. Der Schlüsselwarter hierfür war immer Mike. Devin (auch bekannt als Dennis) und Mike zeigten mir das Haus und ich war begeistert. Sie erklärten mir, dass Devin immer zwei süße Kätzchen im Zimmer haben wollte. Dies waren zwei Holzfiguren. Dann gingen wir alle schlafen, denn am nächsten Tag stand wieder ein hartes Training auf dem Plan. Frühstück gab es jeden morgen um 8 Uhr. Also standen wir Jungs wieder wie immer um 7: 52 auf. Das Frühstück war super. So wie jedes Essen im Hotel. Jetzt folgen ein paar Highlights des Lagers. Nicht nur das wir eigentlich immer super Wetter hatten, beim Essen abends gab es für Horst und Klaus immer Wein. Doch nachdem die ein bis zwei Karaffen leer waren, und die Bäuche voll, inspizierten sie die Bar. Devin hat sich bei der Suppe immer sehr viel Zeit gelassen, und sein Stück Fleisch war schon weg, als Horst noch gar keins auf dem Teller hatte. Eines Morgens roch der Bus etwas streng, denn Horst probierte mit Klaus am Abend vorher mit den Holländern (eine Truppe älterer Männer die mit zwei Mädels ein Trainingslager bzw. Urlaub machten) Whiskey aus. Wir wussten gar nicht, dass es in der Hölle einen so regelmäßigen Tagesablauf gibt, und dass der Teufel einen Namen hat: Horst Mattern! Eines Morgens erzählte Mike mir, dass ich im Schlaf aufgestoßen habe, und zwar so laut, dass er wach wurde, er meinte, er hätte einen

Menschen noch nie so laut aufstoßen hören.

In unserem Hotel gab es ein Schwimmbad. Devin, Mike und ich haben dort immer ein Wellenbad erzeugt. Wir sind nämlich vom Rand aus immer rein gesprungen. Mit einer Arschbombe!

Während des Essens kam der Besitzer des Hotels zu uns an den Tisch und fragte uns, ob alles in Ordnung sei. Wir bejahten dies. Dann sah er Klaus an und fragte, ob Klaus Chinese sei. Klaus antwortete mit nein. Doch der Chef erwiderte: „Chinesen sind nette Menschen!“, da er dachte, Klaus traute sich nur nicht es zuzugeben. Wir nannten Klaus auch Mister Miyagi, ein Karatelehrer aus der Filmreihe Karate Kid.



Mister Miyagi



Verblüffenden Ähnlichkeit
Klaus

Da Devin seine Suppe immer sehr langsam gegessen hat und er immer lernen musste bzw. durfte, hat Horst ihn nachgemacht. Dabei fuchtelte er mit seinen Händen herum. Es sah irre komisch aus, und alle lachten, selbst das Opfer dieser Tat.

Horst wollte immer unsere tolle CD hören, und als Gegenleistung durften wir Horst's Oliven knabbern. Die gab es immer beim Essen

Am freien Tag sind alle außer Devin, der musste mal wieder lernen, nach dem Mittagessen auf Erkundungstour gefahren. Während des Essens erzählte uns Horst von seiner Wanderung am Meer. Er sah einen älteren Mann nackt in einer Höhle sitzen und sagte: „Der saß da und dann Junggeselle froh und munter, Pelle rauf und Pelle runter.“ Wir lachten alle laut, denn Klaus kam am selbigen Tag vom Strand...

Jedenfalls ging es nach dem Essen los, nämlich zum Quellsee des Rio Mira. Der See ist gigantisch und wir überlegten uns, ob wir nicht mal dort Trainingslager machen sollten. Nach etlichen Fotos ging es dann wieder zurück. Wir Jungs gingen ans Meer. Ein wirklich toller Anblick. Nur das alte Frack, das in einer Bucht liegt (wer schon mal da war, kennt es), ist ziemlich verrostet und heruntergekommen. Der Mast bzw. Schornstein ist abgebrochen. Schade um das alte Schiff.

Am letzten Tag waren wir auf dem Meer paddeln. Also am Anfang des Meeres, denn die Wellen waren sehr hoch. Das letzte Essen sollte eine Überraschung sein. Es wurde ein Stück Rumpsteak auf einem heißen

Stein serviert. Wir selber sollten entscheiden wann es für uns perfekt ist.

Die Rücktour war recht angenehm. Zumindest von meiner Seite, denn ich konnte fast immer schlafen.

Freuen wir uns auf das nächste so tolle Trainingslager.

Tobi



Hildener-Str. 143a
40597 Düsseldorf
Telf. 0211/718226

Alles Gute zum Rheintreue Jubiläum



Schmitz	Anneliese	05.03.1933	75
Siegers	Ingrid	01.01.1948	60
Briel	Fritz	15.04.1948	60
Dreste	Hans-Udo	08.04.1958	50
Jacasselino	Fernandine	17.12.1958	50
Rosenberg	Rolf	18.08.1958	50
Tilgier	Lilo	28.08.1968	40
Hirthe	Siegfried	19.09.1968	40
Krause	Achim	22.11.1968	25
Hähnel	Werner	01.05.1083	25

Wir haben ein neues Vereinsmitglied

Simon Krause

geboren am 25.01.08 in Leiden/NL. Gewicht 2915g Größe ca. 47cm.



Regatten 2008

NRW –Langstrecken- Meisterschaft Teil 1 Essen

Samstag 19. April 2008

In diesem Jahr hat der Kanu-Verband NRW sich mal wieder was Tolles einfallen lassen. Die NRW Langstreckenmeisterschaften werden nicht nur während einer Regatta im Frühjahr ausgetragen, nein sie werden noch gesplittet.

Unsere Schüler starten nicht, da sie in der letzten Zeit kaum zum Training erschienen sind und sie somit auch keine Chancen auf gute Platzierungen haben.

Jennifer Klein startet nun in der Leistungsklasse. Miriam laboriert immer noch an ihrer kranken Schulter.

In NRW gab es ja in den vergangenen Jahren schon für unsere Mädels wenig Konkurrenz. Jennifer geht die 6000m ruhig an. Die ersten Fünftausendmeter fährt sie mit Christine Willert (Emsdetten) zusammen.

Die letzten 1000m gibt sie Gas und kommt mir einem großen Vorsprung als Landesmeisterin ins Ziel.



Beiden Herren der LKI gehen Denis Kusnezow und Tobias Korfmacher, der auch aus der Juniorenklasse raus ist, an den Start. Die Konkurrenz aus Essen ist aber nicht zu Schlagen. Dennis kommt auf den vierten Platz und Tobias erreicht den sechsten Platz.

Sonntag 20. April

In den Endläufen über 500 und 1000m bei den Damen LKI gewinnt Jennifer Klein.

Dennis Kusnezow fährt im KI über 1000m auf den vierten Platz und kommt mit Tobias Korfmacher im KII über 1000m ebenfalls auf den vierten Platz.

Die Ausbeute für die erste Regatta in diesem Jahr ist sehr mager, da wie gesagt Miriam noch krank ist und auch Mike Kusnezow von einem Magenvirus geplagt wird.

Teil 2 Duisburg

Samstag 26. April

Bei dieser Regatta geht es um die Langstreckentitel im KII und KIV.

Bei den Damen startet Jennifer Klein mit Katharina Höveler.

Katharina ist von der Holzheimer Sportgemeinschaft gekommen. Eigentlich wollte sie in diesem Jahr gar nicht mehr paddeln weil sie ihr Abitur gemacht hat und daher nicht viel Zeit für Training aufwenden konnte. Jennifer hat sie überredet mit ihr den KII über die 6000m zu fahren. In diesem Rennen haben sie Konkurrenz aus

Baden-Württemberg. Verena Hantel und Svenja Haberkamm sind ein eingefahrenes Team. Die ersten 5500m können sich unsere beiden Mädels noch auf der Welle halten, beim Endspurt müssen sie den Damen aus B.-Württemberg den Sieg überlassen. Sie sind das schnellste NRW Boot und haben somit die NRW-Meisterschaft gewonnen.



Bei den Herren gehen Dennis Kusnezow und Tobias Korfmacher an den Start. Vom Beginn an liegen drei Boote in Front. KG Essen, unsere Jungs und K.R. Karlsruhe. Nach der letzten Wende führen Dennis und Tobi das Feld, mit ca. 70m Vorsprung, an. Wir sind sehr erstaunt. Aber sie werden Landesmeister im KII der Herren LK I über 6000m.



Später stellt sich heraus, dass die Essener sich mit den Karlsruhern vor der letzten der Wende gegenseitig behindert haben. Die Essener wollten die Süddeutschen abdrängen, wobei die Karlsruher das Essener Boot gedreht haben. Dennis und Tobi haben das natürlich pfiffig ausgenutzt und sind auf und davon.

Sonntag 27. April

Bei der kurz und Mittelstrecke können sich unsere Damen auch durchsetzen. Jennifer Klein gewinnt beide Einer bei den Damen der LKI über 500m und 1000m. Mit Katharina gewinnt sie auch noch im KII der Damen LK I über 500m.

Dennis Kusnezow gewinnt den KI der Herren LK I über 1000m. Die gesamte Essener Herren Mannschaft war nicht am Start, sie haben sich für die Ranglistenrennen Anfang Mai geschont. Da gibt es noch Tickets für Olympia zu vergeben.

Im KII über 1000m kam Dennis mit Bruder Mike hinter Karlsruhe auf den zweiten Platz.



Die Kombination Tobi und Dennis holten sich im KII über 500m ebenfalls die Silbermedaille.

Bei den Herren der LK II im KI über

500m holte sich Tobias Korfmacher den Sieg.

Das war nicht alles; Da waren noch unsere Jüngsten.

Bastian Tisch konnte bei den Schüler-spielen der AK 8 Jahre den zweiten Platz für sich entscheiden.

Fiona Hasenau kam bei den Schüler-spielen AK 10 auf einen guten siebten Platz. Fabian Meyer, der erst seit ein paar Wochen dabei ist und Collin Hasenau erreichten bei den Schülern der AK 13 ebenfalls tolle Ergebnisse. Wir sind stolz und hoffen dass sie weiter dabei sind.



2te Rangliste Brandenburg 03 – 04. Mai

Jennifer und Dennis starten bei den Ranglisten-Entscheidungen für das National Team. Hierbei geht es um die Fahrkarten für Olympia. Leider besteht für keinen von Beiden der Hauch einer Chance. So scheidet Dennis nach dem Vorlauf aus, Jenny schafft den B-Endlauf und wird hier 8te.

Tobias Korfmacher und Mike Kusnezow haben sich für die Große Brandenburger Kanuregatta entschieden. Mike konnte im KI der Herren LKI über 4000m den Zweiten Platz erringen und Tobi bei den Herren der LK II fuhr auf den Bronze Platz. Im KI über 500m der Herren LK II setzte sich Tobi gegen die Konkurrenz aus dem Osten durch und gewann.

AM

Nachruf †

Ende 2007 ist

Alfred Liesenfeld



einer der wichtigsten Förderer unseres Vereins ist von uns gegangen. In den vielen Jahren seiner Vereinszugehörigkeit hat er sehr viel für unseren Sport getan. Viele Rennkajaks hat er seit den 60 Jahren für die Rennmannschaft gespendet. Auch hat er nach dem Untergang unseres alten Bootshauses den Neuanfang finanziell und materiell unterstützt. Immer wenn „Not am Mann“ hat er mit Rat, Tat und finanziellen Mitteln zur Verfügung gestanden. In den letzten Jahren war er in unserem Ältestenrat aktiv. Wir werden seinen Rat vermissen und ihn in bester Erinnerung behalten.

Herrzlichen Glückwun



Neuhausen	Kurt	16.07.1918	90
Siegers	Jakob	24.03.1923	85
Szuggar	Maria	23.05.1913	85
Schmitz	Anneliese	20.07.1923	85
Breuer	Josef	16.02.1028	80
Feldhoff	Ulrich	06.02.1938	70
Suhrbier	Erich	25.04.1938	70
Gehrmann	Adelheid	04.03.1943	65
Honscha	Irmgard	04.03.1943	65
Mattern	Horst	04.11.1943	65
Stauf	Gunter	19.04.1943	65
Schneider	Heinz	25.05.1943	65
Gehrmann	Konrad	20.06.1943	65
Dreste.	Heide	26.06.1943	65

Wunsch zum Geburtstag



Rosenberg	Rolf	23.10.1943	65
Rosenberg	Helga	24.08.1948	60
Benecke	Gerd	23.12.1948	60
Hirthe	Anneliese	27.10.1953	55
Frenken	Erika	31.12.1953	55
Weigend	Karsten	09.04.1958	50
Korfmacher	Konrad	13.06.1958	50
Moritzen	Gerhard	02.08.1958	50
Klaus	Klein	10.08.1958	50
Wozny	Roland	10.12.1958	50
Krüger	Tobias	18.02.1968	40
Hartmann	Michael	24.02.1968	40
Blankenberg	Ralf	15.09.1968	40
Achim	Krause	22.11.1968	40

Bericht der Jahreshauptversammlung

vom 8.4.2008. Die Versammlung wurde von 47 Mitgliedern gut besucht.

Die Versammlung gedenkt unser Mitglieder Alfred Liesenfeld und Herbert Keiner, die im vergangenen Jahr verstorben sind.

Im Jahr 2007 gab es 26 Austritte, 19 Eintritte am 31.12.2005 hatten wir 209 Mitglieder.

Bericht der Vorstandsmitglieder

Dr. Michael Frenken berichtet über die Arbeit des Vorstands im abgelaufenen Jahr.

Rennsport: Horst Mattern legte der Versammlung einen schriftlichen Bericht vor. Die Saison 2007 war sehr erfolgreich.

Jennifer Klein wurde Vize Juniorenweltmeisterin in Raizice/Tschechien im KIV über 500m

Miriam Frenken wurde dritte bei der U23 Europameisterschaft in Belgrad im K4 über 500m

Bei der Deutschen Meisterschaft in Hamburg wurden Super Erfolge erzielt. Hervorzuheben ist die erfreuliche Entwicklung von Tobias Korfmacher. Er gewann 3x Gold und 1x Silber.

Insgesamt gewannen unsere Sportler 3xGold, 2x Silber und 6x Bronze.

Erstmalig nahmen unsere Sportler an der Marathon DM teil und qualifizierten sich für die Weltmeisterschaft in Győr/Ungarn.

Leider kamen Sie jedoch ohne Medaillen nach Hause.

Der Wanderpokal für den besten Jugendfahrer ging an Tobias Korfmacher. Der für den besten Leistungsklassefahrer blieb bei Miriam Frenken.

Das Trainer Team hat sich nicht verändert.

Vielen Dank an Horst Mattern und Klaus Klein, Dank auch an die Sportler die sich quälen ließen.

Wandersport: Achim Krauses Bericht ist hier im Echo zu lesen

Feste: Die Meisterfeier wurde wieder auf dem Schiff abgehalten.

Schiff/Gastronomie: Unser Schiff ist seit fast einem Jahr wieder verpachtet. Es ist sehr schön renoviert worden und läuft gut. Wir sind sehr glücklich, dass wir einen kompetenten Pächter gefunden haben. Alles läuft gut.

Presse: Das Rheintreu Echo ist in 2007 wieder zwei mal erschienen. Unser Internet Auftritt ist super und immer aktuell. Die Arbeit machen Agi und Eva. Es gibt leider zu wenig Leute die bereit sind Artikel für's Echo zu schreiben.

Ehrungen

Die silberne Ehrennadel für sein 25 jähriges Vereinsjubiläum sollte Werner Hänel erhalten. Er war leider nicht anwesend.

Die goldenen Ehrennadeln für ihr 40jähriges Vereinsjubiläum erhielten Siegfried Hirthe und Achim Krause.

Rolf Rosenberg und Fernandine Jacasseline (vertreten durch Ihren Mann) erhielten die Ehrennadel mit Brillanten für ihre 50 jährige Vereinsmitgliedschaft

Ingrid Siegers und Fritz Briel wurden für Ihre 60 jährige Mitgliedschaft geehrt,

Anneliese Schmitz für ihre 75 jährige Mitgliedschaft.

Bericht der Kassenprüfer

Rita Siekmann, Eveline Richter und Heidi Gehrmann haben die Kasse geprüft und für in Ordnung befunden.

Neuwahlen

Es wurden in diesem Jahr wiedergewählt

1. Vorsitzender: Mike Frenken

Sportwart: Horst Mattern

Bootswart: Klaus Grieger

Als Kassenprüfer wurden Anneliese Hirthe, Ellen Weigend und Erika Frenken gewählt



Der Vorstand der WSV Rheintreu
E.Rahn- Eicke, Geschäftsführerin

Nachruf †

Im Oktober 2007 ist

Herbert Keiner

der seit sechzig Jahren Mitglied der Rheintreue war, verstorben. Er war für viele ein guter Freund. Bei der Rheintreue-Herren-Skatrunde war er jeden Donnerstag auf dem Bootshaus anzutreffen.

Seine Freunde und die Rheintreue werden ihn in bester Erinnerung halten.

Pfingsten in Datteln aus Sicht der Küchenchefs

Endlich wieder nach Datteln, denn es ist Pfingsten. Am meisten freuen wir uns auf die Anreise, denn dann ist erst mal Stau angesagt. In diesem Jahr ging aber irgendwie garnichts und so gab es dann einen ultimativen Vergleich. Wer ist zuerst da ? Die, die über die Autobahn anreisen oder die, die es irgendwie auf die Landstraße geschafft haben. Eindeutiger Sieg für die Landstraßenbenutzer.

Alex ist sogar aus Bremen angereist und hatte keinen Stau...kein Wunder, er kam ja auch aus der falschen Richtung.

Agi und Horst waren schon einen Tag vorher dort und haben sich ein

kuscheliges Plätzchen gesucht, direkt neben Benny Drespa (der auch schon seit vielen Jahren zu Pfingsten in Datteln ist) !

In diesem Jahr sollten wir wohl mal so richtig Glück mit dem Wetter haben. Die Wetterfrösche haben nur Sonne angekündigt.

Samstag morgen bin ich mit Agi erst mal gemütlich shoppen gegangen und wir haben viele leckere Kleinigkeiten für unsere Jugend und auch für die Alten mitgebracht. Keiner sollte uns schon am ersten Tag verhungern. Mittagessen gab es dann auch recht pünktlich, nämlich direkt nach dem Training.

Während die Senioren für ihr Studium oder für die Schule lernen mussten und altersgemäß relaxten, waren die Jüngsten nicht ruhig zu kriegen. Es wurde geschwommen, was das Zeug hält. Bastian konnte seinem Vater schon telefonisch mitteilen, dass der Swimmingpool in Datteln viel größer ist als der zu Hause und da bleibt er dann lieber in Datteln.

Ausser viel Küchenarbeit, regelmäßiges Training und Harmonie (!) gab es nur noch mehr Sonne. Abends wurde dann in der Villa Mattern gezockt oder unter Insidern : gewizzard.

Aber in diesem Jahr gab es auch mal Abwechslung : Erst schneidet sich Fabian an einer Scherbe die Handfläche auf. Da er nicht zimperlich ist, wurde nur ein Pflaster

drauf geklebt und dann konnte er schon weiter spielen und schwimmen. Sogar mit dem Training klappte es blendend.

Colin wollte da auch mithalten und hielt seinen Fuss auf eine Scherbe. Allerdings musste er vorsorglich ins Krankenhaus, um dort eine professionelle Wundversorgung zu erhalten.

Außer Blasen an den für den Paddler typischen Stellen gab es dann keine Verletzungen mehr.

Für den Sonntag hatte Horst eine Schnitzeljagd eingeplant. Mit Mike hat er den „Parcour“ gelegt und die Leckereien versteckt. Es durften aber nur alle unter 14 Jahren mitsuchen. Max und Hendrik durften aber auch mitmachen. Das war für die Alten der Moment der Ruhe, denn es war kein Kind mehr in der Nähe, dafür hatten Horst und Mike gesorgt. Jenny fuhr mit dem Fahrrad mit, damit wir auch Beweisfotos bekamen.

Nach einiger Zeit wurde Horst unruhig, denn die Suche dauerte ihm zu lange....und schon kamen die Ersten zurück und beklagten sich bitterlich. Horst Zeichen, die aus Sägemehl bestanden, führten in die Büsche, Dornen und Brennesseln und gefunden hatte man garnichts. Die Kleinen waren der Verzweiflung nahe. Aber sie wurden wieder zurück geschickt und sollten es noch mal versuchen. Irgendwann später kamen sie dann zurück und alle sahen sehr glücklich aus und hatten die Hände voller Süßigkeiten, die auch sofort

probiert wurden.

Wenn am Samstag und Sonntag morgens gegen 7 Uhr schon richtig Krawall auf dem Platz war, weil unsere Kleinen nicht mehr schlafen wollten, so hatten wir nach dieser Schnitzeljagd die Hoffnung vielleicht auch mal eine halbe Stunde länger schlafen zu können. So war es dann auch, denn am Sonntag abend waren alle Kleinen um halb elf im Tiefschlaf und fanden am Montag morgen nicht den Weg zum Frühstück eine himmlische Ruhe ! Nur ich hatte nichts davon, denn ich musste ja schließlich - wie jeden Morgen - die Brötchen besorgen.

Montags ging es dann wie in jedem Jahr so richtig hektisch her und wir konnten nach den eingeplanten Trainingseinheiten und der Verpflegung pünktlich abfahren. Die Kanuten von KEL Datteln sind ebenfalls zu diesem Zeitpunkt aus ihrem Trainingslager in Dahlhausen zurück gekehrt. So haben wir uns in alter Tradition die Klinke in die Hand gegeben.

Fazit : In diesem Jahr gab es keinen Stress, keinen Streit, nur völlige Harmonie. Ein echt erholsames Wochenende - für die Küchenchefs. Hoffentlich hat das Trainingswochenende auch für die Aktiven was gebracht ! Da lassen wir uns doch direkt am nächsten Wochenende mal überraschen, wenn die Kleinen wieder nach Datteln fahren und die Großen nach Kassel zur Marathon-DM.

YK



Impressum:
E. Rahn-Eicke, A. Mattern,
J. u. Y. Klein, T. Korfmacher,
A. Krause